

Stellungnahme von Transparency International Deutschland e. V. zum

„Marshallplan mit Afrika“

*Verfasser: Sieglinde Gauer-Lietz,
Leiterin der Arbeitsgruppe Staatliche Entwicklungszusammenarbeit*

Datum: 27.02.2017

Transparency Deutschland begrüßt den vom Entwicklungsministerium (BMZ) vorgestellten „Marshallplan mit Afrika“, der neue Ansätze für eine nachhaltige und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Afrika anstrebt und dabei der Bekämpfung der Korruption einen hohen Stellenwert beimisst. Dem entspricht, dass die Bekämpfung der Korruption international wie national durch die Agenda 2030 und die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, an deren Formulierung Transparency Deutschland mitgewirkt hat, politisch an Bedeutung gewonnen hat.

In einem ersten Schritt bezieht sich der Marshallplan vor allem auf reformorientierte afrikanische Staaten, die sich der Agenda 2063 der Afrikanischen Union (AU) verpflichtet fühlen. Teil dieser politischen Agenda sollen gute Regierungsführung und der Kampf gegen Korruption sein. Bei der Auswahl der Partner muss die Ernsthaftigkeit, mit der sie Korruption bekämpfen, ein wichtiges Kriterium sein.

Kern des Marshallplans sind drei Säulen „Wirtschaft, Handel und Beschäftigung“, „Frieden und Sicherheit“ sowie „Demokratie und Rechtsstaatlichkeit“, die in Interdependenz zu einander stehen. Wirtschaftswachstum und Beschäftigung sind wichtig, aber ohne Sicherheit und Frieden und ohne Rechtsstaatlichkeit und Demokratie wird es keinen Wohlstand im Sinne von nachhaltiger Entwicklung geben.

Transparency Deutschland hat immer wieder auf die destabilisierende Wirkung von Korruption in den Ländern des Südens hingewiesen, insbesondere auf die negative Wirkung für wirtschaftliches Wachstum und vor allem auch für ausländische Direktinvestitionen. Transparency Deutschland begrüßt die Bemühungen des BMZ um Transparenz und Integrität in der Wirtschaft, wie sie z.B. von der Allianz für Integrität (AFIN), mit der Transparency Deutschland bereits eng zusammenarbeitet, angestrebt werden. Auch als Mitglied des Textilbündnis setzt sich Transparency Deutschland zur Sicherstellung nachhaltiger Lieferketten für Korruptionsprävention ein.

Frieden und Sicherheit wird in vielen Ländern der Welt durch korrupte Militärs und Polizei gefährdet. Dies betrifft aber auch die im Marshallplan genannten Grundlagenthemen. Insbesondere bei Gesundheit, Bildung und sozialer Sicherung werden Fortschritte durch Korruption behindert. Um einen konsistenten Ansatz zu gewährleisten, muss Korruption deshalb als Querschnittsthema in allen Arbeitsfeldern angemessen berücksichtigt werden. Bei Planung und Durchführung aller Aktivitäten muss der Länderkontext sowie Risiken und Auswirkungen von Korruption analysiert und Maßnahmen zur Prävention bzw. Eindämmung vorgesehen werden.

In den *10 Thesen* des Marshallplans begrüßt Transparency Deutschland, dass in These 6 politische Rahmenbedingungen für eine effiziente Verwaltung frei von Korruption gefordert werden. Ebenso begrüßt Transparency Deutschland, dass in These 7 bei der Auswahl der Partner nicht nur auf die Umsetzung guter Regierungsführung, sondern auch auf ihre Bemühungen im Kampf gegen Korruption geachtet wird.

Unter dem Themenpunkt „*was muss passieren*“ werden für jede der drei Säulen eine große Zahl von Handlungsvorschlägen für Afrika, Deutschland und International aufgelistet. Da Korruptionsbekämpfung explizit der dritten Säule zugeordnet ist, sollte der Kampf gegen Korruption bei den Handlungsvorschlägen auch als Querschnittsthema angemessen berücksichtigt werden. Neben der Forderung, die UN Konvention gegen Korruption umzusetzen und Verwaltungsbeamten kompetitive Gehälter zu zahlen, wäre der Aufbau von Institutionen wichtig, wie z.B. Antikorruptionsbehörden und die Stärkung von Finanz- und Steuerbehörden.

Bei der Bekämpfung von Korruption spielt die Zivilgesellschaft eine zentrale Rolle. Afrika-weit arbeiten z.B. Chapter von Transparency International mit der deutschen Entwicklungszusammenarbeit bei Antikorruptionsansätzen zusammen. Die Zivilgesellschaft in ihrer Kontrollfunktion zu stärken, sollte ein wesentliches Element des Marshallplans sein. Transparency Deutschland stellt sein Know-how dafür gerne zur Verfügung.

Wir stimmen mit dem Internationalen Sekretariat von Transparency International voll überein, dass bei den internationalen Handlungsempfehlungen der dritten Säule die Aufforderung „Illegale Finanzströme stoppen“ weiter gefasst werden sollte. Notwendig wäre z.B. eine Übersicht der zuständigen Behörden und Methoden bei der Ermittlung und Bekämpfung von Illegalen Finanzströmen, Hinweise auf die Empfehlungen der Financial Action Task Force (FATF) und die Forderung nach Transparenz der wirtschaftlichen Eigentümer.

Weiterhin muss darauf hingewiesen werden, dass die für Deutschland vorgeschlagene Flexibilisierung von Instrumenten der Entwicklungszusammenarbeit sowie die Verkürzung von Planungs- und Umsetzungsphasen, Korruptionsrisiken bergen können.

Transparency Deutschland begrüßt, dass dieser Zukunftsplan auch ein Anstoß zur öffentlichen Diskussion sein soll und dass die Absicht besteht, die Ergebnisse in den G20 Prozess aufzunehmen. Afrika wurde von der Regierung zum Schwerpunkt der G20 Präsidentschaft erklärt und das Jahr 2017 in Deutschland zum Afrikajahr. Transparency International fordert, den Kampf gegen Korruption verstärkt weiterzuführen und ihm in diesem Konzept eine entsprechende Rolle einzuräumen.

Transparency Deutschland und Transparency Internationales Sekretariat haben ihre Kommentierungen miteinander abgestimmt.